



Berichte über Gewalt

Inhalt

- 03 **Vorwort**
- 04 **Die Veranstaltung
»Berichte über Gewalt«**
- 05 **Die Nachbereitung
im Klassenverband**
- 06–09 **Ablauf der
Nachbearbeitung**
- 10–11 **Arbeitshilfe
Mindmap**
- 12 **Reflexionsbogen**
- 13 **Gewaltbarometer**
- 14–15 **erweiterte Mindmap**
- 16 **No-Goes und Klassenvertrag**
- 17 **Ideen zur
Weiterarbeit**
- 18 **Links**
- 19–23 **Steckbriefe**
- 24 **Impressum**

Liebe Lehrkräfte,

03

seit vielen Jahren gastiert das Projekt »Berichte über Gewalt« zur Gewaltprävention erfolgreich an Schulen und löst nachhaltige Einsichten und Veränderungen im Miteinander aus. »Berichte über Gewalt« wählt bewusst einen affektiven Zugang. Die Präventionsarbeit setzt am Miterleben persönlicher Gewalterfahrungen an.

»Die Geschichten, die wir euch erzählt haben, haben wir uns nicht ausgedacht, sie sind alle genauso in Deutschland passiert«.

Unser gemeinsamer Wunsch sollte und muss es sein, ein sicheres Umfeld zu schaffen. Ein Umfeld, indem junge Menschen Spaß am Lernen haben und sich gesund entwickeln können. Ein gewaltfreier Ort – das soll Schule sein.

Die Nachhaltigkeit unseres Projektes entsteht in der Nachbereitung der »Berichte über Gewalt« im Unterricht. Bitte nutzen Sie diese Chance und greifen Sie das Thema mit ihren Schülerinnen und Schülern auf. Wir halten dies für zwingend erforderlich.

Gewaltprävention sollte an den grundlegenden Aspekten menschlichen Zusammenlebens arbeiten. Schaffen und geben Sie vor allem Raum für neue Handlungsperspektiven, gute Erfahrungen und Erkenntnisse, die persönliche und soziale Weiterentwicklung möglich werden lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.
Ihre Anna Seidel, Heike und Rüdiger Fabry

04

Die Agentur »Mensch - aber wie?« bringt Menschen in Schulen, die auf verschiedene Art und Weise mit Gewalt in Berührung gekommen sind. Es handelt sich dabei um Personen, die auf Grund einer Straftat dazu verpflichtet werden oder die aus eigenem Interesse ihre Erfahrungen mit Jugendlichen teilen möchten. Sie berichten von der Tat, die sie ausgeführt oder erlebt haben und gehen dabei auf ihre Motive und Hintergründe ein.

Zielgruppe:
Junge Menschen
ab Klasse 8 aller
Schulformen

Dauer:
Die Veranstaltung
dauert 90 Minuten
und gliedert sich
in 4 Teile

Die Berichte

Nacheinander berichten fünf Personen von ihrer Gewalterfahrung. Eine Moderation führt durch die Veranstaltung.

Die Gesprächskreise

Nach ihren Berichten verteilen sich die Personen im Raum und stehen für den Austausch zur Verfügung. In diesen Gesprächskreisen haben die Jugendlichen nun 10 Minuten Zeit, mit einer der fünf Personen zu diskutieren, ihr Fragen zu stellen und sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Die Bewertung

Nach Ablauf der 10 Minuten sind die Jugendlichen eingeladen, anhand eines Fragebogens die Person zu bewerten. Stellvertretend für die Gruppe liest jeweils eine Person aus dem Gesprächskreis die Bewertung im Plenum vor.

Der Austausch

Die Beteiligten werden als stellvertretend Erzählende vorgestellt, die Orte, Zeitpunkte und die Strafmaße der Fälle werden benannt. Die Jugendlichen können jetzt Fragen stellen, Eindrücke äußern, eigene Meinungen oder Erlebnisse zur Diskussion stellen.

Nach der Veranstaltung findet die Nachbereitung statt.

Die Jugendlichen sind in der Regel innerlich sehr beteiligt und berührt, es drängt sie danach das Thema weiter zu besprechen. Dieses Bedürfnis bietet die optimale Grundlage für einen ehrlichen Austausch.

Ziel der Nachbereitung ist es, die Formen von Gewalt zu erkennen und die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse mit Gewaltsituationen in der Schule besser einordnen zu können sowie dadurch den Prozess des Hinterfragens einzuleiten und eine eigene Haltung zu entwickeln.

Gliederung der Nachbearbeitung		
Schritt 1	Was haben wir gerade erlebt?	ca. 15 Minuten
Schritt 2	Was betrifft mich?	ca. 15 Minuten
Schritt 3	Dir kann ich das erzählen!	ca. 10 Minuten
Schritt 4	Auch bei uns gibt es Gewalt!	ca. 15 Minuten
Schritt 5	Ist das etwa für dich Gewalt?	ca. 15 Minuten
OPTIONAL!	Ab jetzt soll es anders sein!	ca. 15 Minuten
Schritt 6	Was können wir noch tun?	ca. 15 Minuten

Zeitpunkt:
im Anschluss
der Veranstaltung
oder am nächsten
Schultag

Durchführung:
von der
Klassenleitung

Vorbereitungszeit:
gering

Dauer:
ausgelegt auf
90 Minuten

zur Vorbereitung

QR-Code / LINK:

menschaberwie.de/vorbereitung



zur Durchführung

QR-Code / LINK:

menschaberwie.de/vid



**Hilfe-Tipps
für Lehrkräfte:**

Sollten Sie als begleitende Lehrkraft während der Veranstaltung oder der Nachbereitung mit Situationen konfrontiert sein, die Sie besonders herausfordern, erhalten Sie hier Unterstützung:
[Lernen und Gesundheit:](#)
[DGUV LUG \(dguv-lug.de\)](https://dguv-lug.de)

06

Das Material versteht sich als Leitfaden und kann jederzeit bedarfsgerecht angepasst werden.

Wichtig ist ein Klima von Gleichwertigkeit und Wertschätzung in der Schule zu fördern. Dazu ist es hilfreich sich am Prinzip der Allparteilichkeit zu orientieren, indem Sie versuchen, möglichst alle Perspektiven nachzuvollziehen und auf eine Bewertung zu verzichten.



Schritt 1

Im Plenum
Erarbeitung Mindmap

- **Zeit:**
ca. 15 Minuten
- **Material:**
Arbeitshilfe
Mindmap
- **QR-Code / LINK:**
menschaberwie.de/vid#1



Was haben wir gerade erlebt?

Als Einstieg sammeln Sie mit der Klasse alles, was in der Veranstaltung angesprochen wurde und sortieren dieses in Form einer Mindmap an der Tafel.

Auf Seite 10–11 befindet sich dafür eine beispielhafte Mindmap als Arbeitshilfe.

Notiert wird hier alles, was die jungen Menschen für wichtig erachten.

Schritt 2

Einzelarbeit mit
Reflexionsbogen

- **Zeit:**
ca. 15 Minuten
- **Material:**
Arbeitsblatt, Reflexionsbogen
zum Austeilen.
Ggf. Kreide, Klebpunkte
zum Markieren an der Tafel
- **QR-Code / LINK:**
menschaberwie.de/vid#2

**Was betrifft mich?**

Über das Gesehene kann der Bezug zu eigenen Erfahrungen hergestellt werden. Damit die jungen Menschen für sich ihre Gedanken und Gefühle sortieren können, arbeiten diese zunächst in »Stillarbeit« mit dem Reflexionsbogen.

Der Bogen beinhaltet 3 Leitfragen und eine praktische Aufgabe.

Die jungen Menschen sollten zur Bearbeitung mind. 10 Minuten Zeit haben. Wer fertig ist, markiert auf der Mindmap an der Tafel, das Thema, mit dem er sich auf dem Bogen beschäftigt hat. So wird sichtbar welche Gewaltthemen für die Klasse am relevantesten sind.

Schritt 3

Austausch zu zweit
oder in Kleingruppen

- **Zeit:**
ca. 10 Minuten
- **QR-Code / LINK:**
menschaberwie.de/vid#3

**Dir kann ich das erzählen!**

Im Anschluss finden sich die jungen Menschen in Paaren oder Kleingruppen zusammen, um sich auszutauschen.

Sie erzählen sich von ihren Beweggründen zur Themenauswahl und wenn sie möchten auch von ihren eigenen Erfahrungen. Sie nutzen dafür ihre ausgefüllten Reflexionsbögen. Diese Phase bietet einen geschützten Raum, sich in kleiner Runde mit vertrauten Personen auszutauschen und ist vor allem für diejenigen wichtig, die nicht vor der ganzen Klasse etwas sagen möchten.

Schritt 4

Austausch im Plenum

- **Zeit:**
ca. 15 Minuten
- **Material:**
Arbeitshilfe,
erweiterte Mindmap
- **QR-Code / LINK:**
menschaberwie.de/vid#4

**Auch bei uns gibt es Gewalt!**

Die Klasse kommt wieder im Plenum zusammen und tauscht sich darüber aus was sie jeweils in der Einzelarbeit und der Paararbeit für sich gefunden haben.

Erweitern Sie damit die Mindmap. Leitfragen dabei sind: Wie könnten wir diese Erfahrung in wenigen Stichworten beschreiben? Wo lässt sich diese Gewalterfahrung zuordnen?

Die Mindmap entwickelt sich so von einer allgemeinen Übersicht zu einer Darstellung der Gewalterfahrungen in diesem einzigartigen Klassenverband und macht die individuelle Erfahrungswelt der jungen Menschen sichtbar.

Schritt 5

Austausch im Plenum Gewaltbarometer

- **Zeit:**
ca. 15 Minuten
- **Material:**
Kreppband
Arbeitshilfe Gewaltbarometer
- **QR-Code / LINK:**
menschaberwie.de/vid#5



Ist das etwa für dich Gewalt?

Im nächsten Schritt geht es darum, verschiedene Gewalthandlungen zu bewerten. Mit der Methode des Gewaltbarometers können unterschiedliche Einschätzungen nebeneinanderstehen und ein Austausch darüber stattfinden, ohne das Ziel zu haben, dass am Ende ein Konsens gefunden werden muss. Die persönliche Beurteilung wie gewaltvoll eine Handlung erlebt wird, ist von vielen persönlichen Faktoren (Charakter, bisherige Erfahrungen, usw.) abhängig und lässt sich gerade in den Graubereichen nicht allgemeingültig festhalten. Genau das aufzuzeigen ist Ziel dieser Übung.

Es braucht etwas Platz im Klassenraum. Mit Kreppband wird auf dem Boden eine Linie von einer zur anderen Seite des Raumes geklebt. Auf diesem Streifen wird eine Skala von 0 bis 10 markiert. Bei der 0 wird die Aufschrift »Keine Gewalt« und bei der 10 die Aufschrift »stärkste Gewalt« angebracht. Nun wird jeweils eine Handlung von dem Arbeitshilfe Gewaltbarometer vorgelesen. Die jungen Menschen sollen sich entsprechend ihrer Einschätzung an der Skala platzieren. Die Leitfrage lautet: Empfinde ich diese Handlung als gewaltvoll oder nicht?

Über die unterschiedliche Einstufung kann nun ein Austausch stattfinden. Dafür sollten Sie als Lehrkraft Personen nach ihren Beweggründen fragen, die auf möglichst unterschiedlichen Positionen stehen. Jede Meinung darf dabei geäußert werden.

Entscheiden Sie abhängig von Diskussionsfreude und Zeitressourcen, wie viele Beispiele Sie nutzen. Es können auch die eben genannten Handlungen aus der Mindmap verwendet werden, oder die jungen Menschen können spontan noch eigene Beispiele nennen.

OPTIONAL!

- **Arbeitsweise:**
No-Go
Sammlung im Plenum
- **Zeit:**
ca. 15 Minuten
- **Material:**
Arbeitshilfe No-Goes
und Klassenvertrag
- **QR-Code / LINK:**
menschaberwie.de/vid#opt



Ab jetzt soll es anders sein!

Mit der Übung Gewaltbarometer wurde deutlich dass Handlungen individuell unterschiedlich wahrgenommen werden. Die Frage ist, auf was kann sich eine Gruppe einigen? Was ist der kleinste gemeinsame Nenner? Welche Handlungen sollen vermieden werden, damit möglichst alle sich sicher fühlen können? Was sind sogenannte No-Goes? Diese Phase bietet die Möglichkeit Klassenregeln festzulegen. Welche Handlungen möchten wir hier in der Schule nicht erleben und dementsprechend auch nicht ausführen? Die Erarbeitung kann je nach Zeit und Konzentration zunächst in Einzel- oder Kleingruppenarbeit erfolgen. Zum Beispiel mit der Leitfrage: »Notiere 5 Handlungen, die Du als nicht akzeptabel einordnen würdest.« Im Anschluss können die genannten Begriffe im Plenum gesammelt, sortiert und darüber abgestimmt werden. Daraus kann eine Art Klassenvertrag erarbeitet werden, der von allen unterzeichnet wird.

Schritt 6

Abschluss im Plenum
Sicherung und
Weiterarbeit

- **Zeit:**
ca. 15 Minuten
- **Material:**
Ideen zur Weiterarbeit
- **QR-Code / LINK:**
menschaberwie.de/vid#6



Was können wir noch tun?

Geben Sie nochmal einen Rückblick auf den Vormittag und finden Sie mit der Klasse gemeinsam Antworten auf folgende Fragen:

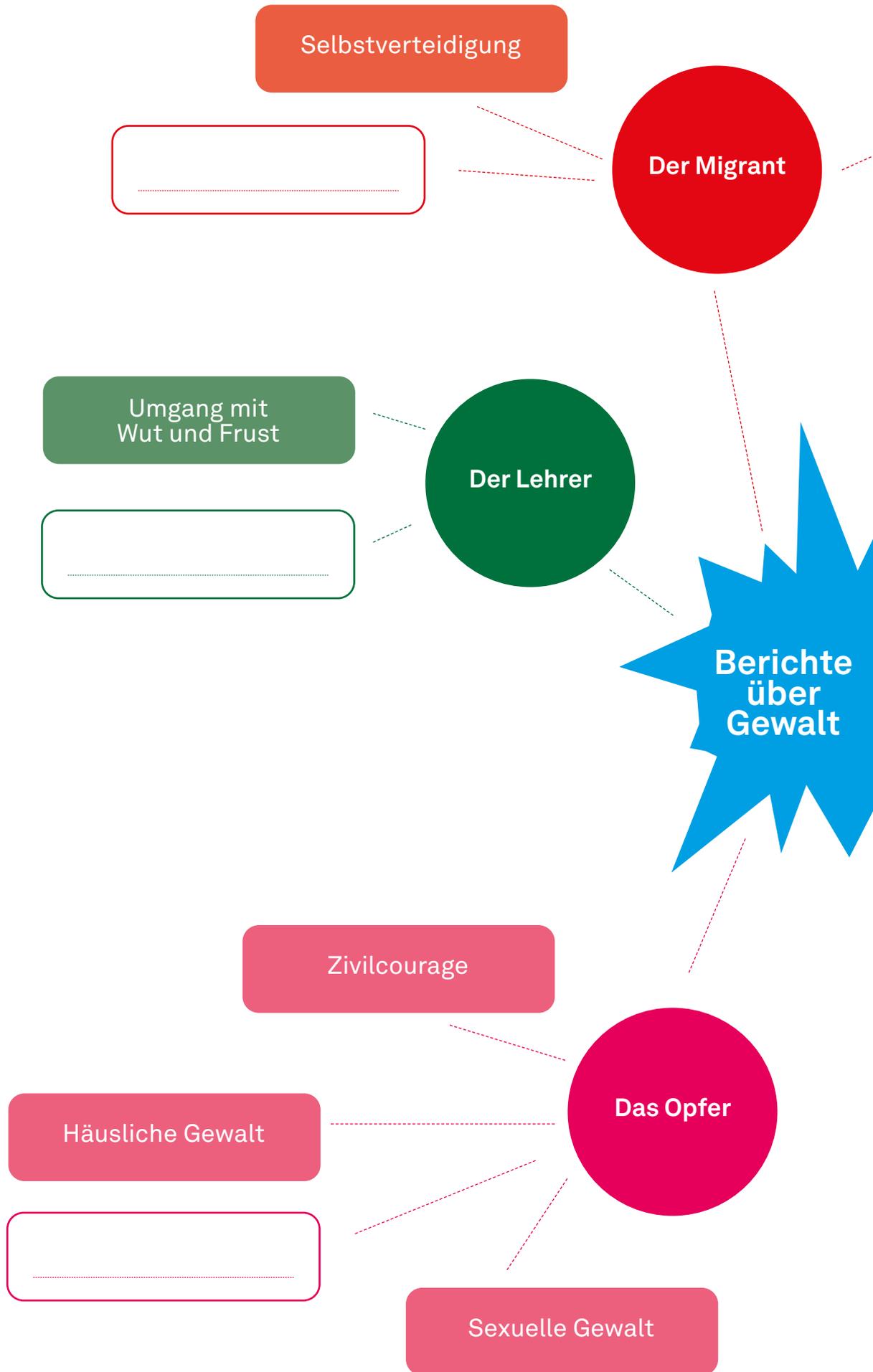
1. Was können wir als Klasse tun?
2. Was kann ich als Lehrkraft tun?
3. Was kannst Du persönlich für Dich tun?

Das Ziel ist eine nachhaltige Sicherung der individuellen Klassenthemen, dafür ist es hilfreich das weitere Vorgehen schriftlich festzuhalten.

Beispiele für mögliche nächste Schritte und weitere Vertiefungsstunden finden Sie auf Seite 17.

Arbeitshilfe Mindmap

10



Rassismus

Die Mobberin

Mobbing

Der Rechte

Rechtsextremismus

Gefährliche
Körperverletzung

Vorbereitung:

- Platz im Raum schaffen
- Mit Kreppband eine Linie auf dem Boden von einer zur anderen Seite des Raumes markieren
- Auf dem Streifen eine Skala von 0 bis 10 schreiben
- Bei 0 »Keine Gewalt« und bei 10 »stärkste Gewalt«

Ablauf:

Jeweils ein Beispiel vorlesen, die jungen Menschen sollen sich entsprechend ihrer Einschätzung an der Skala platzieren. Die Leitfrage lautet: Empfinde ich diese Handlung als gewaltvoll oder nicht?

Dann in den Austausch kommen, dafür Personen nach ihren Beweggründen fragen, die auf möglichst unterschiedlichen Positionen stehen.

Die Lehrkraft moderiert den Austausch dabei ist wichtig, dass jede Meinung bewertungsfrei im Raum bleibt.

Es können auch die eben genannten Handlungen aus der Mindmap genutzt werden, oder die jungen Menschen können spontan noch eigenen Beispiele nennen.

Beispiele:

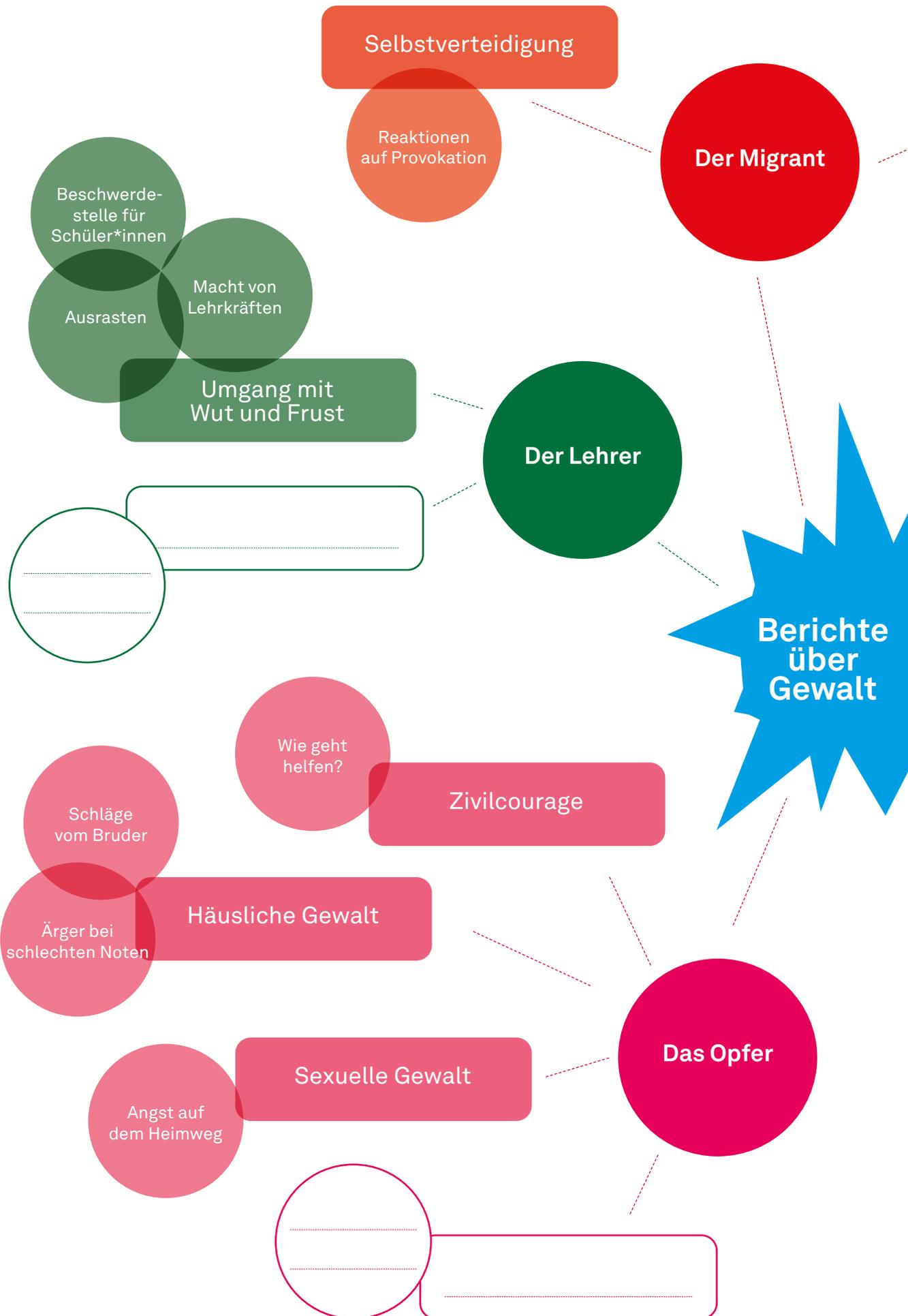
- Nach einem Streit wütend die Tür hinter sich zuschlagen, dabei fällt ein Bild von der Wand und geht kaputt
- Eine Person aus der Klasse als »Arschloch« beleidigen
- Im Fußballspiel ein Foul machen (reinrutschen)
- Von seinen Eltern eine Ohrfeige bekommen
- Auf dem Schulhof mit anderen über eine Person Witze machen und lachen
- Eine Person wegschubsen, die aggressiv auf dich zukommt
- Jemand begrüßt dich mit einem Schlag in den Nacken
- Auf der Straße sagt zu dir jemand »Du siehst heiß aus- lass mich mal anfassen!«
- Du ziehst jemanden von der Straße, weil ein Auto kommt
- Über eine Person falsche Gerüchte verbreiten
- Ein Nacktfoto von einer anderen Person weiterleiten
- Ein Trainer gibt dir vor dem Spiel einen Klapps auf den Rücken
- Deine Eltern sagen, du bist dumm, weil du eine 5 auf dem Zeugnis hast
- Jemand fährt mit 100 Stundenkilometer an einer Schule vorbei (30er Zone)
- Ein Mann verbietet seiner Frau Freunde zu treffen
- Ein Junge sieht, wie seine Exfreundin einen anderen Jungen küsst. Er läuft hin und schlägt dem anderen ins Gesicht.
- Alle Kinder aus der Klasse zu einem Geburtstag einladen - außer eines.
- Einer anderen Person sagen, dass sie hässliche Kleidung trägt
- Aus der WhatsApp-Klassengruppe entfernt werden
- Eine andere Person nachäffen/ nachmachen
- Einer andere Person spät abends verfolgen
- Deine Eltern schauen ungefragt in deine Chatverläufe
- Deine Eltern nehmen dir jeden Abend um 22 Uhr dein Handy weg
- ...

→ **Zeit:**
ca. 15 Minuten

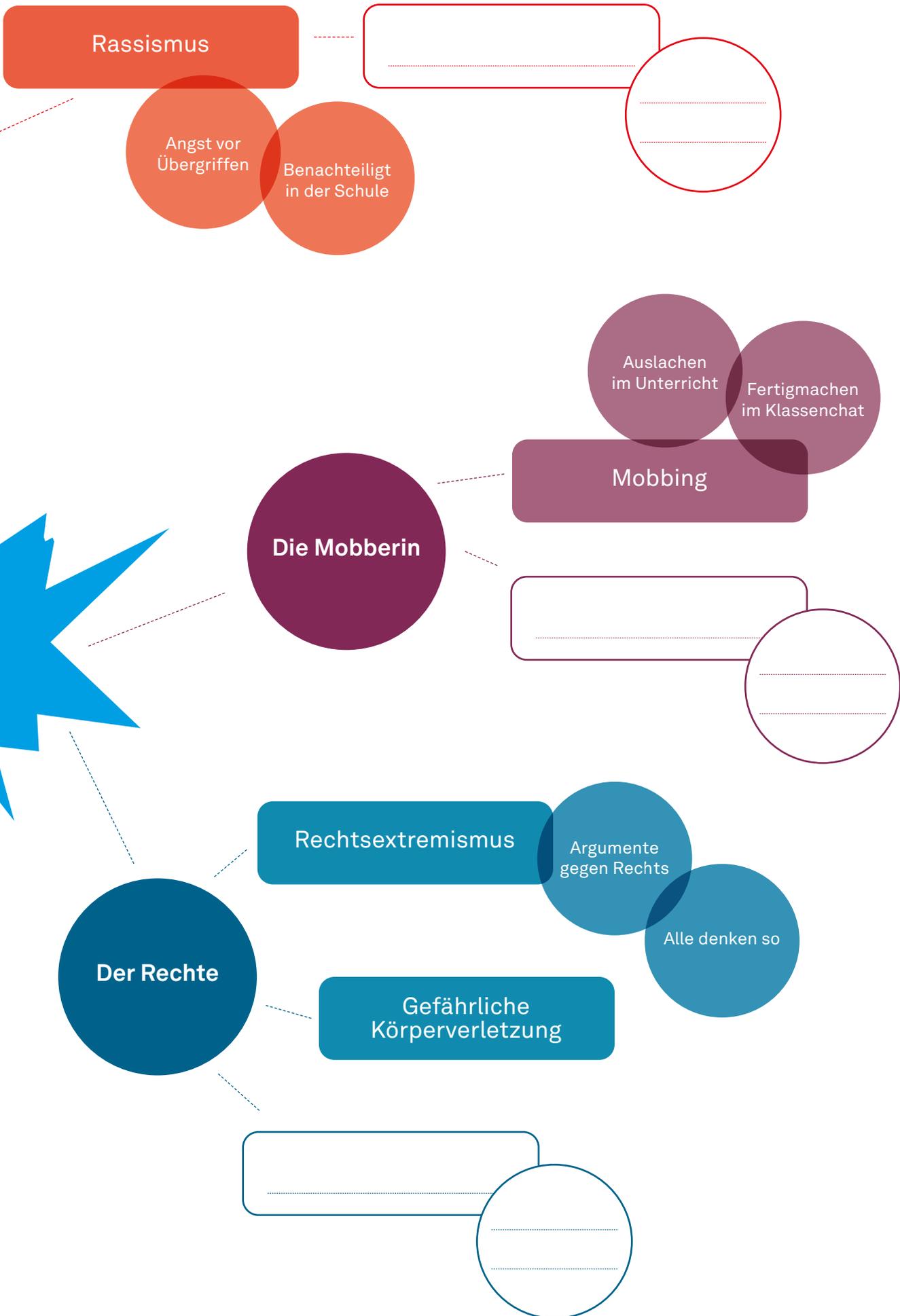
→ **Material:**
Kreppband /
2x Din A4 Blätter
»Keine Gewalt« und
»stärkste Gewalt«

Arbeitshilfe erweiterte Mindmap

14



Arbeitshilfe erweiterte Mindmap



16

Aus der Übung Gewaltbarometer können gemeinsam No-Goes für den Klassenverband erarbeitet werden.

In Kleingruppen überlegen die jungen Menschen jeweils Handlungen, die sie als Gewaltvoll empfinden und die sie in der Klasse/ in der Schule nicht (mehr) erleben möchten.

Beispiel für No-Goes in der Klasse:

- Witze machen darüber wie andere aussehen
- Unter der Toilettenkabine durch Fotografieren
- Jemanden für falsche Antworten auslachen
- Jemanden mit einem Nackenklatscher begrüßen
- Von der Lehrkräften vor der Klasse vorgeführt werden
- Andere auf dem Schulhof vor die Füße spucken
- Andere wegen ihrer Herkunft beleidigen
- Andere ins Gesicht schlagen
- Jemanden die Füße wegtreten
- Jemandem etwas wegnehmen

Gemeinsam kann dann über diese Handlungen abgestimmt werden.

Welche davon sollen als No-Goes in eine Art Klassenvertrag aufgenommen werden.

Was passiert, wenn diese rote Linie überschritten wird?

Welche Konsequenzen sind hilfreich? Wer hat welche Verantwortung?

Den Klassenvertrag sollten alle (Inkl. Lehrkräfte) unterschreiben.

Gerade am Anfang, sollte regelmäßig darüber gesprochen werden, ob die neuen Regeln eingehalten werden und ob ggf. neue hinzugefügt werden müssen.

Je höher die Gewaltbereitschaft in der Klasse, desto hilfreicher ist es zunächst mit weniger und niedriger angesetzten No-Goes zu starten- also erstmal ein Grundniveau sicherzustellen und dann nach und nach zu erhöhen.

Die 90 Minuten zur Nachbereitung geben Raum, um ins Gespräch zu kommen, aufkommende Fragen oder weitere Themen miteinander zu besprechen. Im Rahmen der schulischen Möglichkeiten können diese genutzt werden, um den Umgang innerhalb der Klassen- und Schulgemeinschaft nachhaltig zu verbessern und junge Menschen auch in anderen Lebensbereichen zu befähigen gewaltfreie Wege zu gehen.

Möglichkeiten der Weiterarbeit in der Klassengemeinschaft:

- **Wie wollen wir miteinander umgehen? Umgangsformen in der Klasse**
Wie bereits auf Seite 16 dargestellt, können gemeinsam Klassenregeln erarbeitet werden. Die lassen sich auch noch speziell z.B. auf die Thematik Mobbing, Rassismus oder sexualisierte Gewalt ausrichten werden. In dieser Einheit kann auch thematisiert werden, wo ich Hilfe erhalten, wenn es mir nicht gut geht, wenn ich von Gewalt betroffen bin (Vertrauenslehrkraft, Schulsozialarbeit, Eltern, Kontakt von regionalen Einrichtungen).
 - **Formen von Gewalt, theoretischer Überblick, Referate**
Zu den Gewaltformen oder Themen aus der Veranstaltung können Einzel- oder Gruppenreferate vergeben werden. So können die theoretischen Hintergründe beleuchtet werden. Auch Informationen zu Statistiken oder Rechtslage sind für die jungen Menschen hilfreich.
- Mögliche Themen wären z.B.:**
- Mobbing
 - Zivilcourage/ Selbstverteidigung
 - Sexualisierte Gewalt
 - Häusliche Gewalt/ Gewalt in der Erziehung
 - Rassismus
 - Rechtsextremismus
- **Vertiefungsstunde zu einer Form von Gewalt**
Passend zu den Referaten kann das jeweilige Thema weiter vertieft werden.
Um den Bezug zur Lebensrealität herzustellen, ist es hilfreich eigene Erfahrungen zu sammeln.
Gemeinsam können Ideen zum Umgang mit diesen Situationen gesammelt werden.
Zu allen Themen gibt es viel Literatur, Dokumentationsfilme und Internetseiten.
 - **Weiterarbeit der Lehrkraft außerhalb des Klassenzimmers**
 - Austausch über die Ergebnisse der Stunde mit anderen Lehrkräften der Klasse (Klassenleitung, Klassenteam, Jahrgangstufenteam, Schulkonferenz)
 - Austausch mit Eltern (Elternmail oder Elternabend)
 - Reflexion des eigenen Verhaltens

Der Migrant

18

NAME →	Richard Solomon
BERUF →	Musiker
STRAFTAT →	Gebrauch nationalsozialistischer Grußformeln, Verleumdung, Bedrohung, lebensgefährliche Körperverletzung.
STRAFMASS →	gemäß Jugendstrafrecht 2 Jahre auf Bewährung
BERICHT →	Richard Solomon, Sänger der Band »Blue Chip«, tourt im Sommer durch den Osten Deutschlands. In einer norddeutschen Kleinstadt wird sein Bandkollege, sein bester Freund Francis M., Drummer der Band, ebenfalls dunkelhäutig, nach dem Auftritt in einer Kneipe von Neonazis angepöbelt, gedemütigt, mit einer Waffe bedroht und zusammengeschlagen. Als er sich aus der Situation gewaltsam befreien kann und vor den Jugendlichen zu fliehen versucht, rennt er in Panik durch eine Glastür. Francis M. hat den Vorfall knapp überlebt. Er sitzt heute im Rollstuhl.
STATEMENT →	»Bevor die mich erwischen, schlag ich lieber einen von denen weg! Das ist für mich Selbstverteidigung und menschlich!«



Die Mobberin

NAME →	Nicole Krings
BERUF →	Schülerin
STRAFTAT →	Mobbing, Cybermobbing, Verleumdung, Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes und des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen
STRAFMASS →	gefordert sind zwei Jahre Freiheitsstrafe oder Geldstrafe
BERICHT →	Nicole Krings besucht eine Berufsschule in einer Großstadt. Sie lässt sich nichts gefallen, Sie mobbt ihre Mitschülerin Annika. Sie drückt ihr ständig Sprüche, kommentiert ihr Aussehen, ihren Körper: »Fette Sau, du siehst Scheiße aus, wasch dich mal!...«. Sie stellt Annika täglich bloß, setzt Fotos von ihr mit verletzenden Kommentaren in Chats und soziale Medien. Die Mitschüler kommentieren, leiten weiter, lachen mit. Annika versucht der Schule fernzubleiben, verletzt sich selbst, schweigt und verzweifelt. Sie springt aus einem Hochhaus in den Tod. In ihrem Abschiedsbrief gibt sie Nicole die Schuld an ihrem Freitod. Annikas Mutter strengt einen Prozess gegen Nicole an. Das Strafmaß steht noch aus.
STATEMENT →	»Kann ich doch nix dafür, wenn die so Scheiße ist und gleich aus dem Fenster springt.«





20

NAME →	Harald Baumann
BERUF →	Lehrer für Englisch und Geschichte
STRAFTAT →	Körperverletzung im Amt, Misshandlung eines Schutzbefohlenen
STRAFMASS →	Geldbuße und Strafversetzung
BERICHT →	Zu Beginn seines Berufslebens ist Harald Baumann Lehrer aus Leidenschaft. Dass er zunehmend unter dem Desinteresse und den lautstarken Störungen im Unterricht leidet, merken nicht einmal seine Kollegen. Geleitet von seinem Ideal einer Schule, die den Schüler als Persönlichkeit respektiert, macht er gute Miene zum bösen Spiel des zunehmenden Spotts, die seine Person betreffen. An einem Januartag, als mal wieder ein großes Chaos in der Klasse herrscht und er sich vergeblich um Ruhe bemüht, macht ein Schüler den anderen gegenüber eine verächtliche Bewegung in seine Richtung. Baumann verliert die Kontrolle über sich. In blinder Wut schlägt er auf den Schüler ein, der stürzt zu Boden, Harald Baumann rennt erschrocken aus der Klasse. Er wird angeklagt, verurteilt und strafversetzt. Baumann ist seit dem Vorfall in psychologischer Behandlung.
STATEMENT →	»Ich habe Angst und Wut!«
	

Der Rechte

NAME →	Mark Lützek
BERUF →	arbeitslos
STRAFTAT →	Teilnahme an rechtsextremen Demonstrationen, Verbreitung rechts-extremen Gedankenguts, Hausfriedensbruch, Nötigung, Misshandlung, Planung und Durchführung einer Gewalttat, mutwillige schwere Körperverletzung
STRAFMASS →	30 Monate Haft, davon 10 auf Bewährung, Teilnahme an Resozialisierungsprogramm
BERICHT →	<p>Mark Lützek wächst in einem Großstadtmillieu auf. Der Vater kommt früh durch einen Unfall ums Leben. Die Mutter arbeitet als Kassiererin in einem Lebensmittelladen. Nach 15 Jahren wird der Laden von einem Vietnamesen übernommen. Er entlässt Lützeks Mutter.</p> <p>Zwei Wochen später dringt Lützek mit drei Kameraden in den Laden ein. Er verriegelt die Tür und stellt den Besitzer in den Hinterräumen. Lützek bricht ihm mit dem Baseballschläger die Hand, er schlägt und tritt so lange auf den Mann ein, bis er sich nicht mehr bewegt. Seine Kameraden halten die 14-jährige Kassiererin fest. Lützek schlägt ihren Kopf mehrfach auf die Kasse, an der bis vor kurzem seine Mutter saß. Lützek wird als Haupttäter identifiziert und verurteilt.</p>
STATEMENT →	<p>»Ich würde es immer wieder tun. Wir müssen Verantwortung übernehmen für unser Vaterland, für Deutschland.«</p>





NAME →	Kathrin Wollschläger
BERUF →	Köchin
STRAFTAT →	Nötigung, Bedrohung, versuchte Vergewaltigung, schwere Körperverletzung, Flucht
STRAFMASS →	ausstehend, da gegen die Täter eine Anzeige gegen Unbekannt vorliegt
BERICHT →	<p>Kathrin Wollschläger sitzt am Abend des 25. Mai bei geöffnetem Fenster mit ihrer Freundin am Küchentisch ihrer Wohnung im 1. Stock, als sie von der gegenüberliegenden Straßenseite einen erstickten Hilfeschrei hört. Sie beobachtet, wie in einer gegenüberliegenden Toreinfahrt zwei Männer eine Frau im Würgegriff festhalten. Einer der Männer hat seine Hand unter die Strumpfhose der Frau geschoben.</p> <p>Die Männer lachen. Kathrin Wollschläger handelt ohne lange nachzudenken. Sie greift die ungeöffnete Rotweinflasche vom Küchentisch, rennt die Treppe herunter und überquert die Straße. Von der anderen Straßenseite her schon schreit sie die Männer an, sie sollen die Frau in Ruhe lassen. Die Männer drehen sich überrascht zu ihr um. Sie hebt die Flasche über ihren Kopf, bereit zuzuschlagen. Einer der Männer springt zu ihr hin, reißt ihr die Flasche aus der Hand und schlägt sie ihr mit voller Wucht ins Gesicht. Als Kathrin Wollschläger im Krankenhaus wieder zu sich kommt, ist sie mit 12 Stichen genäht worden. Immer wieder fragt sie sich, warum sie so gehandelt hat. Sie glaubt, einen Grund darin zu sehen, dass sie als Kind immer hilflos zusehen musste, wie ihr Vater ihre Schwester verprügelte.</p>
STATEMENT →	»Ich kann euch nur raten: Mischt euch nicht ein!«



Beratung für Lehrkräfte in Sachsen	zags-dresden.de	23
Aufklärung zu sexueller Gewalt in Kindheit und Jugend	washilft.org	
Sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend- Hilfen und Informationen	hilfe-portal-missbrauch.de	
Gewalt gegen Frauen – Hilfen und Informationen	hilfetelefon.de	
Gewalt gegen Männer – Hilfen und Informationen	maennergewaltschutz.de	
Opferschutzverein; Hilfen und Informationen zu allen Themen von Gewalt	weisser-ring.de	
Zivilcourage – Tipps und Informationen	bundesnetzwerk-zivilcourage.de	
Verein mit Angeboten, um Zivilcourage zu fördern	aktion-zivilcourage.de/	
Achtsamkeit – Tipps und Informationen (Angebot der AOK)	achtsamkeit.vigo.de/	
Umgang mit Wut in der Schule (kommerzieller Anbieter)	https://beziehungsweise-schule.de/ wenn-im-unterricdie-wut-an-die-tuer-klopft/	
Umgang mit Wut in der Schule (kommerzieller Anbieter)	https://ave-institut.de/wut-im-klassenraum/	
Hilfen zur Stärkung einer demokratischen Gesprächskultur	radikalehoeflichkeit.de	
Bildungsmaterial gegen Rechtsextremismus	vielfalt-mediathek.de	
Tipps zum persönlichen Umgang mit Rechtspopulismus	kleinerfuenf.de	
Übungen für interkulturelle Kompetenz	www.jugendstiftung.de/wp-content/ uploads/2019/04/Warming_up1.pdf	
Tipps und Informationen gegen Rasismus, Antisemitismus und rechte Gewalt	www.gesichtzeigen.de	

*Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle
übernehmen wir keine Haftung für die
Inhalte externer Links. Für den Inhalt der
verlinkten Seiten sind ausschließlich
deren Betreiber verantwortlich.

Herausgeber:
AGENTUR
MENSCH ABER WIE
theatertill
Rotdornstraße 12
40667 Meerbusch
www.menschaberwie.de

**Verantwortlich
für den Inhalt:**
Anna Seidel
Heike und Rüdiger Fabry

Konzept und Text:
Anna Seidel
Heike Fabry

Pädagogische Beratung:
Michael Seidel

Psychologische Beratung:
Alexandra Tresp

Bildnachweis:
Sarah Hüttenberend

Gestaltung:
Lambert und Lambert,
Düsseldorf

1. Auflage
August 2024

entstanden in
Zusammenarbeit mit der
UK Sachsen